

1150 Jahre Rafz: Eröffnungsfeier muss abgesagt werden – Durchführung noch offen

Nichts mit Feiern in Rafz, zumindest nicht diesen Monat: Das für Ende März vorgesehene grosse Eröffnungsfest zum umfangreichen Dorf-Jubiläum ist nun aufgrund von Gesundheitsbedenken abgesagt worden.

Alexander Joho

RAFZ. Das von langer Hand geplante Rafzer Jubiläumsjahr anlässlich des 1150-jährigen Bestehens der Gemeinde muss zum Auftakt einen herben Dämpfer hinnehmen – das aber aus guten Gründen: Die grosse Jubiläumsfeier, die als Startschuss für das Wochenende vom 21./22. März geplant war, ist nun durch das Kern-Organisationskomitee und die Gemeinde Rafz aufgrund der herrschenden Unsicherheit im Bezug auf das Coronavirus abgesagt worden; man bedauert, «den gut vorbereiteten Anlass» absagen zu müssen, könne aber «die Zeichen der Zeit» nicht ignorieren, und wolle mit den Massnahmen zur Verhinderung respektive Eindämmung der Virus-Gefahr beitragen. Die entsprechende Medienmitteilung erreichte die SN am Sonntagabend erst nach Redaktionsschluss.

Fast 600 Gäste in der Saalsporthalle

Jürg Sigrüst, alt Gemeindepräsident und Präsident des Organisationskomitees: «Aufgrund der Ansteckungsgefahr mit dem Coronavirus und der grossen Anzahl von Gästen am Eröffnungsabend mussten wir die Eröffnungsfeier präventiv absagen. Wir haben auch Gäste aus dem Bezirk Büsach, aus den Nachbargemeinden des Kantons Schaffhausen und aus Deutschland erwartet, in denen ebenfalls bereits diverse Anlässe abgesagt werden mussten. Das



Der Startschuss zum 1150-Jahre-Jubiläum in Rafz muss noch weiter auf sich warten lassen.

BILD ALEXANDER JOHO

hätte keine fröhliche Zusammenkunft gegeben, wenn man sich dann bei der aktuellen Ansteckungsgefahr so untereinander Hände geben möchte.» Sowohl bei der Bevölkerung, wie auch bei den beteiligten Dorfvereinen oder den Lieferanten herrsche ein grosses Verständnis für den Entscheid, die Entwicklung sei bei den Partnern ein Stück weit bereits im Vorfeld so erahnt worden. Die für den Abend des 21.

März geplanten Programmpunkte in der Rafzer Saalsporthalle waren bisher auf grossen Zuspruch gestossen, ein volles Haus war gesichert; laut Aussage von Jürg Sigrüst seien neben den 200 bestätigten offiziellen Gästen mehr als 250 weitere Tickets abgesetzt worden: «Bis auf ca. 40 Tickets hatten wir bereits alles verkauft.» Alle anwesenden Helfer mit eingerechnet habe man knapp 600 Personen erwartet.

«Eine Ansage zum jetzigen Zeitpunkt kommt noch zu verfrüht.»

Jürg Sigrüst
Präsident
Organisationskomitee
«1150 Jahre Rafz»

Die entstandenen Ticketkosten werden nun zurückvergütet. Die dazugehörige offizielle Orientierung soll in den nächsten Tagen erfolgen.

Aufteilung des Eröffnungsanlasses

Ob und in welcher Form die ursprünglich auf dem Werkhof, beim Schulhaus und in der Saalsporthalle geplante Eröffnungsfeier mit Blick auf die unmittelbare und weiter entfernte Gemeindevergangenheit auf die Beine gestellt werden kann, ist noch offen. «Wir möchten den ersten Jubiläumsevent nachholen, wir wissen einfach noch nicht, wann», so Sigrüst dazu. Aktuell überlege man sich, Teilprogramme des Eröffnungsabends verstreut in den noch anstehenden, acht weiteren Themenblöcken mit einzubauen. «Eine Ansage zum jetzigen Zeitpunkt kommt noch zu verfrüht. Es handelt sich hier um lange Vorbereitungszeiten; Terminabsprachen mit Catering-Services, die Koordination mit der Raumnutzung oder den Theaterschauspielern, das braucht alles seine Zeit», führt Sigrüst weiter aus. Ganz bestimmt wolle man weiterhin den zuvor für den frühen Nachmittag des 21. März geplanten Apéro für die Bevölkerung durchführen, «eventuell auch den Jubiläumsabend als Ganzes, mit Theaterprogramm», sowie das bisher für den 22. März geplante Kindermusical.

An der Fortsetzung des regulären Programms, das auf den 1. Mai festgelegt ist, soll sich laut Auskunft von Ok-Präsident Jürg Sigrüst nichts ändern; dann öffnen sich vier lokale Weinkeller dem interessierten Publikum. Weitere Informationen zum Festprogramm sind auf der Website (1150-jahre-rafz.ch) oder in der kürzlich in der Region verteilten Jubiläumsbroschüre «Zeitgeist», die auch auf der Gemeindekanzlei Rafz erhältlich ist, ersichtlich.

Viel Müll aus dem Rhein geholt

Fischer und Taucher haben am Samstag bei der alljährlichen Rhyufer Putzete in Stein am Rhein wieder haufenweise Unrat gesammelt, darunter Velos, Autoreifen, Flaschen – und ein kuriose Stück.

STEIN AM RHEIN. «Schon seit über 20 Jahren säubern wir den Rhein und trotzdem finden wir jedes Jahr wieder grosse Mengen Müll,» so Günther Thus, Taucher der SLRG Sektion Stein am Rhein. Das grösste Teil, ein gut 20 Kilogramm schwerer und Zentimeter dick mit Muscheln überwachener Sockel eines Bartisches, bargen die engagierten Taucher bei der diesjährigen Rhyufer Putzete aus den Tiefen des Rheins unmittelbar vor der Schifflande.

Zeitgleich waren Mitglieder der Fischervereine Stein am Rhein und Wagenhausen sowie des Bootclubs Stein am Rhein zu Fuss unterwegs, um die Ufer auf beiden Rheinseiten vom Müll zu befreien: Obwohl der hohe Wasserstand die Suche erschwerte, konnten kilowise Bierbüchsen und Glasflaschen eingesammelt werden. «Insgesamt kamen so um die 80 bis 100 Kilo Müll zusammen», berichtet der Präsident des Fischereivereins Stein am Rhein, Marco Stoll. Die Firma Arnold Schmid Recycling AG wickelte die Entsorgung kostenlos ab, die Verköstigung aller Helfer wurde von der Stadt Stein am Rhein und der Gemeinde Hemishofen finanziert.

Appell an jeden Rheinbesucher

Die Rhyufer Putzete ist Teil einer internationalen Bewegung mit dem Ziel, den Rhein von seiner Quelle bis zur Mündung vom Müll zu säubern. Über 30 000 Menschen nahmen in den vergangenen beiden Jahren am «Rhine cleanup» Teil, der andernorts jeweils im September stattfindet. Weil der Rheinpegel hier normalerweise am Ende des Winters seinen Tiefstand erreicht, leisten die Steiner Vereine ihren Beitrag zu einem sauberen Rhein traditionsgemäss schon im März.

«Es bleibt zu hoffen, dass Badegäste sowie Freizeitkapitäne von nah und fern, die nun schon bald wieder den



Taucher bargen einen von Muscheln überwachenern Bartischsockel.

BILD ZVG

Rhein bevölkern werden, noch besser auf die Gewässerverschmutzung achten werden», sagt der Präsident des Fischereivereins Stein am Rhein, Marco Stoll. Wo Menschen sich aufhalten, werde Müll produziert, das lasse sich kaum

vermeiden, so Stoll weiter: «Damit Müll jedoch gar nicht erst ins Wasser gelangt oder am Ufer liegen bleibt, muss jeder einzelne seinen Beitrag leisten – für eine saubere Umwelt, für einen sauberen Rhein.» (tma/r.)

Fusion Region Andelfingen: Name geht nicht

ANDELFINGEN. In einer gestern Montagnachmittag versandten Pressemitteilung hat die Steuerungsgruppe der Fusion Region Andelfingen darüber informiert, dass der für die mögliche Fusion der sechs Weinländer Gemeinden Adlikon, Andelfingen, Henggart, Humlikon, Kleinandelfingen und Thalheim an der Thur zunächst offiziell vorgeschlagene neue Gemeindegemeinschaft «Wyland-Süd», wie nun durch das Bundesamt für Landestopografie (Swisstopo) informiert wird, verworfen worden ist. Der vorgeschlagene Name der Grosse Gemeinde sorgte bereits innerhalb der Bevölkerung für Diskussionen.

Keine Einwände bei Alternative

Für das Bundesamt für Statistik sollten geographische Namen «in Anlehnung an die Standardsprache (Schriftsprache) der Sprachregion» formuliert sein, weshalb «Wyland-Süd» in der Mundartschreibweise nicht zu empfehlen sei. Swisstopo teilt diese Ansicht und lehnt den Begriff weiterführend ab, da für Mundartschreibweise keine offizielle Rechtschreibung gelte. Der vorgeschlagene Name sei darüber hinaus nicht einfach schreib- und lesbar. Aus Sicht der Behörden gebe es beim Alternativvorschlag «Weinland-Süd» hingegen keine Einwände.

Die Steuerungsgruppe wird nun gemäss Ausführungen in der Pressemitteilung im Rahmen der Auswertungen der diversen Bevölkerungsworkshops, die im Monat Februar in allen beteiligten Gemeinden stattgefunden haben, wie auch basierend auf der Antwort der Bundesbehörden, eine Auslegeordnung machen und über das weitere Vorgehen entscheiden und informieren. (r.)

Journal

Schulleitung stellt sich gegen Elterntaxis

FEUERTHALEN. Trotz mehrmaliger Hinweise in Elternbriefen und an Elternabenden werden an der Schule Feuerthalen immer noch viele Kinder-Fahrdienste registriert. Die Schulleitung hat sich nun entschlossen, mit Bannern an allen Schulstandorten auf die Situation hinzuweisen. Der Schulweg sei ein Freiraum, auf dem die Welt auf eigene Faust entdeckt werden könne. Taxifahrten zur Schule grenzten die Kinder von gemeinsamen Erlebnissen mit Freundinnen und Freunden aus. Kinder seien nur in Ausnahmefällen von und zur Schule zu fahren.

Neuer Restaurant-Pächter gefunden

FLAACH. Im November 2019 wurde über die Genossenschaft «Rübis und Stübli» Konkurs verhängt. Nun hat die Stiftung «Paneco» für das zuvor von der Genossenschaft verwaltete Restaurant auf der Steubisallmend, nahe des Campingplatzes in Flaach, mit Armando Campos einen neuen Pächter gefunden. Campos war bereits zuvor als Sous-Chef im selben Betrieb tätig. Das Restaurant «Rübis und Stübli» soll ab dem 1. April wieder seine Türen öffnen.

Jubiläumslogo nun gut sichtbar installiert

RAFZ. Seit Anfang März macht das Logo «1150 Jahre Rafz» auf dem Rafzer Schürlihub auf das Dorfjubiläum aufmerksam. Das 81 Quadratmeter grosse, quadratische Logo wurde in Zusammenarbeit mit dem Werkbetrieb Rafz und Sigrüst Rafz Holz und Bau AG konstruiert und montiert.